

Protokoll der 101. Sitzung der Katalog-AG am 12.07.93

Teilnehmer:

Frau Bussian	UB Mannheim
Frau Flammersfeld	UB Konstanz
Herr Gorenflo	UB Karlsruhe
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart, BWZ-Zentrale
Frau Horny	SWB-Verbundzentrale
Frau Kellmeyer	UB Tübingen
Frau Kunz	SLB Dresden
Frau Marzlin	SWB-Verbundzentrale
Frau Mühl-Hermann	UB Freiburg
Frau Münnich	UB Heidelberg
Frau Payer	FHB Stuttgart

Gast:

Frau Junginger	Autorenredaktion Stuttgart
----------------	----------------------------

Zur Kenntnis an:

Frau Biedermann	UB Leipzig
Herr Dierig	SWB-Verbundzentrale
Frau Dongus	Autorenredaktion Stuttgart
Herr Fischer	SWB-Verbundzentrale
Herr Geske	UB Chemnitz
Herr Ginkel	UB Kaiserslautern
Herr Gödan	MPI Hamburg
Herr Hilger	ZK Baden-Württemberg
Herr Höck	BLB Karlsruhe
Herr Jacquin	SWB-Verbundzentrale
Herr Janka	SWB-Verbundzentrale
Frau Katz	SWB-Verbundzentrale
Frau Koch	SWB-Verbundzentrale
Frau Mallmann-Biehler	SWB-Verbundzentrale
Herr Reichardt	UB Stuttgart
Frau Schiller	UB Hohenheim
Frau Steegmüller	PLB Speyer
Herr Toepel	UB Ulm
Frau Wetzell	Bergakademie Freiberg
Frau Wiese	UB Dresden
Herr Zwink	WLB Stuttgart

Nächste Termine:

17.08.93 um 9.30 Uhr in der WLB Stuttgart
05.10.93 um 9.30 Uhr in der WLB Stuttgart

Tagesordnung:

- Top 0: Genehmigung der Tagesordnung
- Top 1: Eilige Anliegen der Teilnehmer und der Verbundzentrale
- Top 2: Personenansetzung, Stellungnahme für die EG RAK
- Top 3: Kongresse im SWB
- Top 4: Neue Entwicklungen bei Sekundärformen, Dissertationen
- Top 5: Vorlage zu § 612, 613 für die EG RAK (Vorlage Münnich)
- Top 6: Alte Drucke (Vorlage Payer)
- Top 7: Initialformen bei Verfassernamen (Vorlage Autorenredaktion)

Top 0 Genehmigung der Tagesordnung

Die von Frau Flammersfeld vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt. Frau Flammersfeld verabschiedet Frau Kellmeyer, die aus der Katalog-AG ausscheidet, und dankt ihr für ihre Mitarbeit. Ein Dank geht auch an die UB Tübingen, in deren Räumen die Katalog-AG über lange Zeit tagte. Ab der nächsten Sitzung wird Frau Scheer aus der UB Hohenheim an der Katalog-AG teilnehmen.

Top 1 Eilige Anliegen der Teilnehmer und der Verbundzentrale

1.1 RAK-Musik

Frau Payer teilt mit, daß die Ergebnisse der Expertengruppe RAK-Musik demnächst in der Zeitschrift "Forum Musikbibliothek" veröffentlicht werden. Für den SWB soll eine Untergruppe aus Vertretern der Landesbibliotheken Dresden, Speyer und Stuttgart sowie der UB Freiburg einberufen werden, die für den SWB die Änderungen der RAK-Musik beurteilen soll.

1.2 Abrufzeichen für CD-ROM

Auf Vorschlag von Frau Münnich beschließt die Katalog-AG, ein recherchierbares Abrufzeichen für CD-ROMs einzuführen. Die Freigabe wird über MAILBOX bekanntgegeben. [Anmerkung der Verbundzentrale: Das Abrufzeichen wurde inzwischen installiert und freigegeben. Erfassungsform in Kategorie 575: **crom**.]

1.3 Durchführung von RAK-WB-Änderungen durch die GKD

Die Katalog-AG kritisiert, daß die GKD Regelwerksänderungen schon vor ihrem offiziellen Inkrafttreten anwendet. Dies führt zu Mißverständnissen bei den Anwendern. Frau Horny wird eine dementsprechende Stellungnahme des SWB an Herrn Franzmeier schreiben.

1.4 Casalini-Daten im Datendienst der DB

Frau Horny teilt mit, daß die Daten von Casalini nun in Unimarc vorliegen und von der Deutschen Bibliothek verarbeitet werden können. Frau Mallmann-Biehler wird in einem Schreiben an die DDB darum bitten, daß diese Daten in den normalen Datendienst

der DDB aufgenommen werden, da sie dringend von den SWB-Teilnehmern benötigt werden. Die Katalog-AG begrüßt diese Initiative.

1.5 adr Serie

Die Katalog-AG erinnert nochmals daran, daß in Kategorie adr nur dann "Serie" eingetragen werden sollte, wenn der Sachtitel nur aus einem Wort bzw. nur aus überwiegend unspezifischen Wörtern besteht. Es wird auch darauf hingewiesen, daß bei zu häufigen Gebrauch von adr "Serie" auch diese Suchbegriffsliste "überläuft".

1.6 Nutzerrat am 29.09.93

Der Nutzerrat wird in diesem Jahr am 29. September stattfinden. Der Veranstaltungsort ist wieder Konstanz.

1.7 DFG-Projekt "Einheitssachtitel von Werken der Antike"

Frau Marzlin weist nochmals auf das an der UB Tübingen angesiedelte DFG-Projekt "Einheitssachtitel von Werken der Antike" sowie auf die Absprachen der UB Tübingen mit der Verbundzentrale zur Durchführung dieses Projekts hin. Ein entsprechendes Rundschreiben der Verbundzentrale wurde an alle Hauptteilnehmerbibliotheken verschickt. Frau Horny erinnert daran, daß die UB Tübingen nicht mehr als Clearingstelle für Fragen aus diesem Bereich fungieren kann.

1.8 Normierter Ort bei Hochschulschriften

Ist bei ausländischen Hochschulschriften (z.B. bei indischen Dissertationen) die Ansetzung des Hochschulortes gemäß RSWK nicht zu ermitteln, so wird der Ort in Vorlageform angegeben.

1.9 Recherche-Datenbank der ZDB

Auf Anfrage von Frau Bussian erläutert Frau Hoffmann, daß die Recherche-Datenbank der ZDB nur in der GRIPS-DIRS-Version zur Verfügung steht und monatlich aktualisiert wird. Die Zugänge zur IBAS-ZDB sind vorrangig den Katalogisierer/innen vorbehalten.

1.10 Auflagen in unterschiedlicher Printzählung

Ist neben einer Auflagenbezeichnung auch eine Zählung nach Tausendern vorhanden, so wird auf die Angabe dieser Zählung verzichtet (§ 141,7). Dies gilt auch, wenn die unterschiedlichen Printzählungen in verschiedenen Jahren erscheinen und somit im Verbund mehrere bis auf das Erscheinungsjahr identische Titelaufnahmen existieren. In Kategorie 502 kann auf die abweichende Tausenderzählung hingewiesen werden.

1.11 Vergabe des Abrufzeichens "gkko"

Nach Änderung von § 682 wird bei Ausgrabungen, Expeditionen usw. das Abrufzeichen "gkko" in Kategorie 575 nicht gesetzt.

1.12 Dubletten bei Auflagenwerken

Besteht Unsicherheit, ob z.B. eine Bibliographie in der ZDB oder im SWB katalogisiert werden soll, sollte eine bereits vorhandene ZDB-Aufnahme genutzt werden. Personen, unter denen man eine Eintragung wünscht, können über die Kategorien 220 ff. recherchierbar gemacht werden.

1.13 Einbändige Lieferungswerke

Einbändig erschienene Lieferungswerke werden nicht als mehrbändige Werke katalogisiert (§ 174). Es wird in Kategorie 574 nur das Abrufzeichen "li" gesetzt.

1.14 Musikernamen des Mittelalters

Die Autorenredaktion fragt an, wie sie sich verhalten soll, wenn die Ansetzungen von PMA und DMA nicht übereinstimmen. Die Katalog-AG bemängelt, daß das DMA z.T. von RAK-WB abweicht und überläßt die Entscheidung vorerst der Autorenredaktion. Eine Angleichung sollte erfolgen.

1.15 Katalogisierertreffen

Frau Flammersfeld berichtet kurz über das Katalogisierertreffen, das auf dem Bibliothekskongreß in Leipzig stattfand. Ein Protokoll dieses Treffens wird im Anhang zu diesem Protokoll verschickt.

Frau Flammersfeld erinnert auf nachdrücklichen Wunsch der Fernleihstellen nochmals daran, daß *bei Präsenzbeständen in Kategorie abc der Buchstabe "p" eingetragen werden sollte*. (Siehe auch das Format-Blatt zu Kategorie abc sowie die Protokolle der Katalog-AG von der 76. und 77. Sitzung.)

1.16 DFG-Projekt "Normschnittstelle"

Die Katalog-AG-Mitglieder äußern den Wunsch, über den Verlauf des DFG-Projekts "Normschnittstelle", an dem Frau Katz mitarbeitet, informiert zu werden. Frau Horny teilt mit, daß derzeit nur interne Arbeitspapiere vorliegen. Frau Katz wird die Katalog-AG zu gegebener Zeit informieren.

Top 2 Ansetzung von Personennamen

Auf der letzten Sitzung der EG RAK wurde der Komplex Normdatei für Personennamen besonders unter dem Aspekt der Individualisierung diskutiert. Jedes Verbundsystem wurde aufgefordert, hierzu eine Stellungnahme abzugeben. Die Katalog-AG diskutiert daher über die folgenden Punkte:

a) Umfang einer PND

Es sollte eine gemeinsame Datei gebildet werden, in der Personennamen sowohl aus der Formal- als auch aus der Sachkatalogisierung zusammenfließen. Es sollte keine zeitliche Begrenzung existieren und die Datei sollte offen für neue Ansetzungsformen sein.

b) Einführung der Voll-RAK-Ansetzung

Die Katalog-AG spricht sich mehrheitlich dafür aus, Personennamen nach Voll-RAK § 321 anzusetzen, d.h. Vornamen werden in der von der Person selbst gebrauchten Anzahl, Reihenfolge und Form angesetzt. Die Verbundzentrale hat in einer Stichprobe in der SWB-Datenbank festgestellt, daß davon ca. 30-35 % der Namensansetzungen betroffen sind. Die UB Freiburg spricht sich gegen die Einführung der Voll-RAK-Ansetzung aus, da der Nutzen im Vergleich zum Aufwand als zu gering eingeschätzt und die bisherige SWB-Regelung zur Behandlung des 2. Vornamens als ausreichend angesehen wird.

c) Individualisierung

Bei der Frage, ob in einer PND grundsätzlich individualisiert werden soll, wird keine Einigung erzielt. Folgende Vorstellungen werden geäußert:

- Individualisierung ist in der Formalerschließung nicht nötig und führt zwangsläufig zu erhöhtem Arbeitsaufwand bei der Katalogisierung. Es wird für den OPAC kein Nutzen in der Individualisierung gesehen, für den die Mehrarbeit gerechtfertigt wäre.
Große Probleme werden in der Bereinigung der Autorenstammdatei gesehen. Eine Angleichung nach Voll-RAK wäre noch in einem gewissen Rahmen machbar, die vollständige Individualisierung würde aber einen erheblichen Mehraufwand erfordern, der vorraussichtlich nicht zu leisten ist. Aber auch nach "Bereinigung" der Autorenansetzungen würde die Individualisierung ein Belastung in der Formalkatalogisierung darstellen.
- Individualisierung sollte nur dann vorgenommen werden, wenn es für die Sacherschließung nötig ist. Dies wäre eine Kompromißlösung, die auch von der Formalerschließung getragen werden kann.
- Man sollte grundsätzlich individualisieren und einen erhöhten Arbeitsaufwand in der Anfangsphase in Kauf nehmen. Dies Verfahren entspricht dem internationalen Gebrauch und wird in einigen Bereichen der RAK-WB (z.B. bei geistlichen Würdenträgern) schon durchgeführt. Es wird davor gewarnt, jetzt eine Lösung zu wählen, die in ein paar Jahren vielleicht wieder überholt ist; Erfahrungen im Ausland hätten gezeigt, daß ab einer bestimmten Datenmenge Individualisierung zwingend erforderlich ist. Die o.e. Belastung der Formalerschließung wird als nicht so groß eingeschätzt.

Frau Horny weist darauf hin, daß es, wenn in einer Datei Formal- und Sacherschließungsdaten geführt werden, zwangsläufig zu einer Individualisierung kommen muß, da dies für die Sacherschließung unumgänglich sei. Sie bedauert, daß es zu keiner Einigung kommen kann und erinnert daran, daß Frau Mallmann-Biehler auf der Sitzung der Expertengruppe PND Ende August eine Stellungnahme des SWB zu diesem Thema braucht. Die Katalog-AG gibt zu bedenken, daß sie nicht das Gremium wäre, solche weitgreifenden Entscheidungen zu treffen. Hierzu müßten zumindest alle Hauptteilnehmerbibliotheken befragt werden. Eine endgültige Entscheidung könne - wegen der möglichen erheblichen Arbeitsbelastungen für die einzelnen Bibliotheken - nur vom Lenkungsausschuß getroffen werden.

d) Angleichung RAK - RSWK

Eine Angleichung der beiden Regelwerke im Bereich der Namensansetzung wird nicht als zwingend angesehen. Für einen Online-Katalog würde es genügen, wenn man unter beiden Namensformen suchen kann. Der Vorschlag der Kommission für Erschließung (KfE), in einigen Bereichen der Personenansetzung vom nationalsprachlichen Prinzip abzuweichen, wird nicht begrüßt. Frau Payer weist darauf hin, daß auch in Frankreich nationalsprachlich angesetzt wird. Der Vorschlag von Frau Payer, RAK- und RSWK-Ansetzungen in einem Datensatz gleichrangig zu behandeln und nur durch Indikatoren zu kennzeichnen, wird begrüßt. Jede Bibliothek könnte dann in ihrem OPAC steuern, welche Namensform die Ansetzungsform sein soll.

Da derzeit keine Formate für Personennamen so eine Lösung vorsehen, wäre die Katalog-AG bereit, einer Angleich der Ansetzung von Fürsten, geistlichen Würdenträgern und biblischen Namen an die RSWK zuzustimmen.

Es wird zu bedenken gegeben, daß man bei Körperschaften nicht von dem National-sprachenprinzip abweichen sollte, schon im Hinblick auf die von der GKD geleistete Arbeit. Außerdem könnte man dann so hilfreiche Nachschlagewerke wie z.B. die Name authorities der LOC nicht mehr nutzen.

e) Mitarbeit der Autorenredaktion an einer PND

Die Autorenredaktion würde eine Mitarbeit an der PND sehr begrüßen. Der damit verbundene Zeitaufwand wird als unkritisch angesehen, da das derzeit sehr zeitaufwendige Korrekturverfahren entfallen würde.

Top 3 Kongresse

Die Katalog-AG bespricht den - im Anhang zu diesem Protokoll verschickten - Aufsatz von Frau Münnich über die Katalogisierung von Kongressen (erschieden im Bibliotheksdienst, Heft 7 1993). Dabei wird folgende Entscheidung getroffen (s. Münnich-Aufsatz Punkt 2.3.3):

Könnte - bei Vorliegen einer Kongreßkörperschaft - die Gesamtaufnahme sowohl als Schriftenreihe (=SWB) als auch als zeitschriftenartige Reihe (=ZDB) angelegt werden, wird grundsätzlich eine Schriftenreihe im SWB erstellt.

Die Frage, welche Quellen man zur Ermittlung des Angaben für den Stücktitel heranzieht, bleibt offen. Hier soll erst nach der Praxis in der Deutschen Bibliothek gefragt werden.

Frau Hoffmann wird zur nächsten Sitzung eine Arbeitsunterlage vorbereiten. Frau Flammersfeld und Frau Horny werden Beispiele für die Beispielsammlung zusammenstellen.

Top 4 Neue Entwicklungen bei Sekundärausgaben, Dissertationen

Frau Flammersfeld schlägt vor, daß die Veröffentlichung der SWB-Papiere über Sekundärausgaben und Dissertationen vorerst zurückgestellt werden sollte. Im Bereich

der Sekundärausgaben gibt es zur Zeit noch Fragen vom MAB-Ausschuß an die EG RAK. Außerdem sollte im SWB-Papier über Sekundärausgaben noch ein Hinweis über Blindenhörbücher angebracht werden. Bei den Dissertationen herrscht z.Zt. Unklarheit, ob die DDB vor der Veröffentlichung der RAK-Mitteilung Nr. 14 bereits Dissertationen auf Mikrofiche grundsätzlich als Sekundärausgaben aufnimmt. Nach dem veröffentlichten Regelwerksstand sind sie als Primärausgaben zu behandeln, aber es ist abzu-sehen, daß dies in der nächsten RAK-Mitteilung geändert wird. Um Unsicherheit im Verbund zu vermeiden, beschließt die Katalog-AG, daß das *Dissertationen-Papier bis auf weiteres in seiner alten Fassung gültig ist.*

Top 5 Vorlage zu § 612, 613 für die EG RAK (Vorlage Münnich)

Wird vertagt.

Top 6 Alte Drucke (Vorlage Payer)

Die Vorlage von Frau Payer wird zum Teil besprochen, kann aber aus Zeitgründen nicht verabschiedet werden.

Top 7 Initialformen bei Verfasseramen (Vorlage Autorenredaktion)

Wird vertagt.

Silke Horny

Konstanz, 30.07.93

Anhänge:

- Protokoll des Katalogisierertreffens
- Aufsatz von Frau Münnich aus dem Bibliotheksdienst (s. Top 3)
- Neue BKZ-Liste der SWB-Teilnehmer (enthält alle aktiven Teilnehmer, jedoch nicht die Bibliotheken mit reinem Zeitschriftenbestand)
- Neue Telefonliste der Mitarbeiter in der Verbundzentrale